

EB 328-336

Regeln zur Unterscheidung der Geister

328 REGELN ZUM GLEICHEN ZWECK MIT GRÖßERER UNTERSCHIEDUNG DER GEISTER;
UND SIE SIND ZWECKMÄSSIGER FÜR DIE ZWEITE WOCHE

329 DIE ERSTE: Es ist Gott und seinen Engeln eigen, in ihren Regungen wahre Fröhlichkeit und geistliche Freude zu geben, indem sie alle Traurigkeit und Verwirrung, die der Feind herbeiführt, entfernen. Und diesem ist es eigen, gegen die Fröhlichkeit und geistliche Tröstung zu streiten, indem er Scheingründe, Spitzfindigkeiten und ständige Trugschlüsse anwendet.

330 DIE ZWEITE: Allein Gott unser Herr vermag der Seele Tröstung zu geben ohne vorhergehende Ursache (Kommentar 76). Denn es ist dem Schöpfer eigen, einzutreten, hinauszugehen, Regung in ihr zu bewirken, indem er sie ganz zur Liebe zu seiner göttlichen Majestät hinzieht. Ich sage »ohne Ursache«: ohne jedes vorherige Verspüren oder Erkennen irgendeines Gegenstandes, durch den diese Tröstung mittels der eigenen Akte von Verstand und Willen käme.

Kommentar 76 aus Echter S. 132: Die »Tröstung ohne Ursache« ist nach dem gesamten Textbefund identisch mit dem Geschehen der »ersten Wahlzeit« (n. 175). Sie besteht darin, dass man »kein geschaffenes Ding auf dem Angesicht der Erde in sich lieben kann, sondern nur im Schöpfer von ihnen allen« (n.316). Von jeder derartigen »Zunahme an Hoffnung, Glaube und Liebe« gilt nach kirchlicher Lehre, dass sie weder rationalistisch durch Vernunftgründe noch fideistisch durch Willensaufschwung erreicht werden kann. Als das Erfülltsein vom Heiligen Geist lässt sich der auf das Wort Gottes gerichtete Glaube auf keine geschöpfliche Ursache zurückführen und hat gerade daran sein Kriterium.

331 DIE DRITTE: Mit Ursache kann sowohl der gute wie der böse Engel die Seele trösten, zu entgegengesetzten Zielen:

der gute Engel zum Nutzen für die Seele, damit sie wachse und vom Guten zum Besseren aufsteige; und der böse Engel für das Gegenteil und fortan, um sie zu seiner verworfenen Absicht und Bosheit hinzuziehen.

332 DIE VIERTE: Es ist dem bösen Engel eigen, der Gestalt *unter einem Lichtengel* (vgl. 2 Kor 11, 14: Und das ist kein Wunder! Gibt sich doch der Satan selber das Aussehen eines Lichtengels) annimmt, bei der frommen Seele einzutreten und bei sich selbst hinauszugehen; nämlich gute und heilige Gedanken zu bringen, wie es dieser gerechten Seele entspricht; und danach bemüht er sich allmählich, bei sich hinauszugehen, indem er die Seele zu seinen verborgenen Täuschungen und verkommenen Absichten zieht.

333 DIE FÜNFTE: Wir müssen sehr die Folge der Gedanken beachten. Und wenn der Anfang, die Mitte und das Ende alles gut ist, zu allem Guten hingeneigt, dann ist dies ein Kennzeichen des guten Engels. Doch wenn es bei der Folge der Gedanken, die er bringt, bei irgendetwas Bösem endet oder das ablenkt oder weniger gut ist, als was die Seele sich vorher zu tun vorgenommen hatte, oder die Seele schwächt oder beunruhigt oder verwirrt, indem es ihren Frieden, ihre Stille und Ruhe, die sie vorher hatte, wegnimmt, so ist es ein deutliches Kennzeichen, dass es vom bösen Geist kommt, dem Feind unseres Nutzens und ewigen Heils.

334 DIE SCHSTE: Wenn man den Feind der menschlichen Natur an seinem Schlangenschwanz und dem bösen Ziel verspürt und erkannt hat, zu dem er hinführt, dann ist es für denjenigen, der von ihm versucht worden ist, nützlich, alsbald auf die Folgen der guten Gedanken zu schauen, die jener ihm brachte, auf deren Anfang und wie jener allmählich sich bemühte, zu bewirken, dass er von der Sanftheit und geistlichen Freude, in der er stand, hinabstieg, bis jener ihn zu seiner verdorbenen Absicht hinzog. So soll er sich mit dieser erkannten und eingesehenen Erfahrung für künftig vor dessen gewohnten Täuschungen hüten können.

335 DIE SIEBENTE: Bei denen, die vom Guten zum Besseren vorangehen, berührt der gute Engel diese Seele mild, leicht und sanft wie ein Wassertropfen, der in einen Schwamm eintritt; und der böse berührt scharf und mit Geräusch und Unruhe, wie wann der Wassertropfen auf den Stein fällt. Und in entgegengesetzter Weise berühren die oben genannten Geister diejenigen, die vom Bösen zum Schlechteren vorangehen. Die Ursache dafür ist, dass die Einstellung der Seele den genannten Engeln entgegengesetzt oder aber gleichartig ist. Denn wenn sie entgegengesetzt ist, dann treten sie mit Lärm und manchem Verspüren wahrnehmbar ein. Und wenn sie gleichartig ist, tritt er schweigend ein wie in das eigene Haus bei offener Tür.

336 DIE ACHTE: Wenn die Tröstung ohne Ursache ist, gibt es zwar in ihr keine Täuschung, weil sie, wie gesagt, von Gott allein stammt. Aber die geistliche Person, der Gott diese Tröstung gibt, muss mit viel Wachsamkeit und Aufmerksamkeit schauen und die eigene Zeit dieser aktuellen Tröstung von der folgenden unterscheiden, in der die Seele noch erwärmt und begünstigt bleibt von der Gunst und den Nachwirkungen der vergangenen Tröstung. Denn häufig bildet sich in dieser zweiten Zeit durch ihre eigene Gedankenfolge über Beziehungen und Folgerungen aus den Begriffen und Urteilen oder durch den guten oder durch den bösen Geist verschiedene Vorsätze und Meinungen, die nicht unmittelbar

von Gott unserem Herrn gegeben sind. Und deshalb haben diese es nötig, sehr gut erforscht zu werden, bevor man ihnen volles Vertrauen schenkt oder sie verwirklicht.